

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Postgebühren.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 91.

Mittwoch, den 15. November 1911.

21. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretnig. Der Zweigverein Ködertal vom Evangelischen Bunde hielt am Freitag im „Deutschen Hause“ einen öffentlichen Familienabend ab, der trotz des ungünstigen Wetters immer noch ganz leblich besucht war. Mit dem Lutherlied: „Ein feste Burg ist unser Gott“ fand der Abend seine Einleitung. In der nun folgenden Ansprache des Vorsitzenden Herrn Pfarrer Kränkel beleuchtete er den Zweck und das Ziel des Evangelischen Bundes und wies schließlich noch auf den großen Reformator Dr. Martin Luther hin, dessen Geburtstag der 10. November sei. Im Mittelpunkt des Abends stand aber der Vortrag des Herrn Pfarrers Krause aus Großröhrsdorf, der in längeren Zügen ein Lebensbild des kürzlich in einem Alter von 71 Jahren verstorbenen Superintendenten Dr. Meyer aus Zwickau zeichnete. Gesänge unter Leitung des Herrn Kantors Sandmann, Großröhrsdorf und Herrn Lehrer Schneider, Bretnig bildeten eine schöne Umrahmung des mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrages. In seinem Schlusswort, das zugleich ein Dankeswort an alle diejenigen war, welche durch ihre Mitwirkung den Familienabend mit so herrlichen Hälften, ersuchte Herr Pfarrer Kränkel noch um Beitritt zum Evangelischen Bunde. Eine Saalkollekte ergab den angenehmen Betrag von Mk. 59,87. Mit einem Allgemeinen Gesänge endete die Veranstaltung.

Bretnig. Anlässlich seines 13. Stiftungsfestes hatte am Sonnabend der Gesangsverein „Niedergrub“ im Gasthof zum Schützenhause ein Konzert veranstaltet, das den besten Beweis lieferte, daß auch bei diesem Verein das deutsche Lied eine gute Pflegstätte gefunden hat. Den instrumentalen Teil führte das Albin Schäfer'sche Musikchor aus Großröhrsdorf in bekannter Weise aus. Aus der Reihe der Gesangs-Vorträge verdienen hervorgehoben zu werden: „Der Lindenbaum“ und „Ich lehre wieder“, Chorlieder, und das Quartett „Die Heimat“. Besonders wirkten aber die beiden Chöre mit Musikbegleitung „Gefühlsmann“ und „Waldesrauschen“, die ob ihres tadellosen Vortrages tosenden Beifall ernteten. Am das Konzert schloß sich ein animiertes Tänzen.

Bretnig. Auf ergangene Einladung hin hatten sich die Mitglieder und Gäste des Rgl. Sächs. Militärvereins „Sogonia“ zur Feier des 46. Stiftungsfestes am Sonntag in harter Zahl im Gasthofe zur goldenen Sonne eingefunden. Nach mehreren gut ausgeführten und das Fest einleitenden Musikstücken des hiesigen Musikchores nahm zunächst der Vereinsvorsitzende Herr Hermann Gebler das Wort, um all die Erhaltenen herzlich zu begrüßen und willkommen zu heißen. Seine Rede klang aus in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät den König und Sr. Majestät den Kaiser. Hieran anschließend berichtete er noch von der Entwicklung des Vereins seit seiner 14jährigen Amtstätigkeit als Vorsitzender und bezeichnet namentlich die jungen Kameraden als diejenigen, denen die errungenen Erfolge zu verdanken seien. Im weiteren Verlaufe des Abends erfreute Herr Feltz Gebler durch ein vorzüglich ausgeführtes Geigen Solo die Zuhörer und bewies dadurch, daß er dieses Instrument meisterhaft beherrscht. Eine von echt patriotischem Geiste besetzte Ansprache hielt Herr Pfarrer Kränkel. Er warf ein Licht auf die deutsche Geschichte, feierte die

Kriegervereine, vornehmlich den festgebenden Verein, dem er sein Hoch weihte, das brausen den Widerhall fand. Angenehme Unterhaltung brachte das zweistündige Zeitbild „Fehlbellen“, dessen Wiedergabe in gewohnt bester Weise erfolgte und daher mit reichem Beifall belohnt wurde. Auch die nachfolgenden fanden ihre Rechnung. „Feldwebels Geburtstag“ betitelt sich das humoristische Gesamtspiel, das von dem beifallsfreudigen Publikum wahre Laichsalven herausforderte. Ein gut frequentiertes Tänzen beschloß das gelungene Fest.

Großröhrsdorf. Auf die nächsten Freitag im „Grünen Baum“ zur Aufführung kommende Operette „Polnische Wirtin“ sei auch an dieser Stelle empfehlend hingewiesen.

Großröhrsdorf. Der von hier gebürtige 19jährige Schweizer Walter Haupe, auf dem Kammergute in Rennerdorf bei Stolpen beschäftigt, fiel am Freitag von der Düngrausfahrtdrüse und erlitt außer inneren Verletzungen einen Bruch des linken Beines und rechten Armes. Er wurde nach dem Johanniter-Krankenhaus in Heidenau überführt. — Der in Diensten des Herrn Kohlenhändlers Bächter lebende Gehirnführer Veier aus Ohorn fiel, wahrscheinlich infolge eines Ohnmachtsanfalles, vom Wagen, erlitt dadurch eine Gehirnerschütterung und mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden.

— Vor der für die Amtshauptmannschaft Ramenz bestehenden Meisterprüfungskommission für das Bäckergerwerbe unter dem Vorsitz des Bäckerobermeisters Keller sen. legten die Herren Robert Paul Behold aus Hauswalde und Karl Hermann Borgmann aus Ramenz ihre Meisterprüfung ab. Die praktische und theoretische Prüfung ergab ein gutes Resultat. Ihre Tüchtigkeit wurde mit dem Meistertitel belohnt.

— Auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden erhielt die Firma Henkel u. Co., Düsseldorf, Fabrikanten des selbsttätigen Waschmittels Persil, die goldene Medaille. Diese Auszeichnung ist um so bemerkenswerter, als damit Persil nicht nur als selbsttätiges Waschmittel ausgezeichnet wurde, sondern auch seine außerordentliche desinfizierende Wirkung besondere Anerkennung gefunden hat, was in volkswirtschaftlicher Hinsicht von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

— Patentschutz. (Vom Patentbureau O. Kreuzer & Co., Dresden-A., Schloßstraße 2. Abschriften billigt, Auskünfte frei.) Johannes Tamme, Königsbrück: Feststellvorrichtung für Klappfenster. (Sm.) — Gustav Seeder, Saugen: Fensterstellvorrichtung. (Sm.) — Elisabeth Laubengayer, Hoyerswerda: Kombiniertes Rad- und Stufenhalter in Form eines Doppelhalens mit Vorrichtung zum Durchziehen eines Bandes. (Sm.) — C. G. Boden & Söhne, Großröhrsdorf: Band, bestehend aus mehreren schmalen Bändern, welche durch kreuzförmig miteinander verbunden sind. (Sm.)

Mägeln, 11. Nov. (Zweifacher Mord.) Der 33 Jahre alte Wächter Paul Schubert hat heute Nacht 2 Uhr seine beiden Söhne Hardy im Alter von 7 und Walter im Alter von 5 Jahren in seiner Wohnung Dresdnerstraße 63 erschlagen. Seine Ehefrau rettete sich vor dem gleichen Schicksal durch Flucht. Schubert, der früher Schugmann in Krippen war, hat bereits zweimal eine Nervenkur erhalten aufsuchen müssen und hat die Tat offenbar in unzurechnungsfähigem Zustand begangen. Er wurde heute Morgen verhaftet und gab

an, daß er seine Söhne getötet habe, damit sie nicht mit erblicher Belastung ins Leben treten. Der Verhaftete wurde vorläufig im Ortsgewahrsam zu Mägeln untergebracht. Die Staatsanwaltschaft nahm eine Verhaftung des Tatortes vor.

Dresden, 13. Nov. Die konservative Fraktion der Zweiten Kammer hat sich konstituiert und zu gleichberechtigten Vorsitzenden die Abgeordneten Geh. Hofrat Oplig-Treuen, Oberjustizrat Dr. Spieß-Pirna und Fabrikdirektor Hofmann bestellt.

— Die Marokkfrage und ihre Beilegung wird in nächster Zeit auch im sächsischen Landtage zur Verhandlung kommen. Die Fortschrittliche Volkspartei hat nämlich, wie gemeldet wird, folgende Interpellation eingebracht: „In welcher Weise und in welchem Umfange hat die königliche Staatsregierung im Bundesratsauschuss für auswärtige Angelegenheiten dem Marokkovertrag mitgewirkt? In die königliche Staatsregierung bereit, für einen Antrag im Bundesrat auf Erweiterung der verfassungsrechtlichen Kompetenz des Reichstages in bezug auf Erwerbung und Veräußerung von Kolonien einzutreten und die Einführung eines verantwortlichen Reichsministeriums zu fordern?“

— Verkauf eines königlichen Theaters. Sr. Majestät der König beabsichtigt, ab 1. September 1913 das königl. Schauspielhaus in Dresden-N. an eine Aktiengesellschaft Alberttheater in Dresden für den Preis von 1 300 000 Mk. zu verkaufen. Künftiger Leiter wird der frühere Hoftheaterleiter Maxim Kenee, kaufmännischer Leiter wird Rechtsanwalt Dr. Wetzer.

— Der Regimentskommandeur Oberst v. Vinsingen in Jüttau ist, wie die „Jüt. Morgenzeitung“ vom Regiment mitgeteilt wird, Freitag früh gegen 1/2 8 Uhr unerwartet dahingeshieden. Von anderer Seite erfährt die genannte Zeitung hierzu, daß Oberst v. Vinsingen, der das Jüttauer Regiment seit Anfang vorigen Jahres kommandierte, freiwillig aus dem Leben geschieden ist, und zwar hat er sich durch einen Schuß in den Mund getötet. Die Nachricht dürfte allgemein überraschen und bei allen denen, die den Oberst kannten, Bedauern auslösen, denn Herr v. Vinsingen war eine lebenswürdige, sympathische Persönlichkeit; im Dienste war er zwar streng, aber human und durchaus gerecht. Vor seiner Beförderung zum Kommandeur des Jüttauer Regiments gehörte er dem Stabe des Grenadier-Regiments Nr. 101 in Dresden an. Oberst v. Vinsingen, der aus Northeim bei Söttingen gebürtig ist, fand im 54. Lebensjahre; er war verheiratet und Vater von zwei Töchtern; seine Familie lebt in Dresden, sie wollte jedoch in nächster Zeit übersiedeln. Die Gattin des Dahingeshiedenen wurde von dem traurigen Vorkommnis sofort benachrichtigt und traf am Nachmittag in Jüttau ein. Ueber die Ursache zur Tat konnte nichts Genaueres festgestellt werden; aus dem Benehmen v. Vinsingens war jedenfalls die kurz vor seinem Dahinscheiden nicht zu entnehmen, daß er mit Selbstwortegeanken umging. Früh gegen 1/2 8 Uhr hatte er seinem Varschen noch einige Aufträge erteilt, als dieser zurückkehrte, fand er seinen Vorgesetzten auf dem Bette liegend tot auf. — Erinnerung sei daran, daß das Regiment 102 schon einmal (im Jahre 1880) seinen Oberst durch Selbstmord verloren hat. Damals handelte es sich um den Freih. v. Weck, der freiwillig in den Tod ging.

— Der 11. 11. 11. bildet, wie schon erwähnt, an sich ein recht bemerkenswertes Datum; eine ganz besondere Bedeutung hat dieser Tag aber für die Schülerin Lydia Martha Müller in Chemnitz, Tochter des Verwalters der Herberge zur Heimat, Friedrichsplatz Nr. 2. Das Mädchen konnte nämlich am 11. 11. ihren 11. Geburtstag feiern und dabei ist es das 11. Kind ihrer Eltern. Viel Glück der „Eise!“

— In Borna erlösch am Sonntag nachm. der 25 Jahre alte Lehrer an der Chemnitzer höheren Knabenschule Kurt Hochmuth seine Braut, die Tochter des Gutsbesizers Beder, in deren Wohnung. Das Paar wollte Weihnachten heiraten, doch scheinen Differenzen vorgekommen zu sein, die den Braut zum Tat bilden. Hochmuth wurde verhaftet. Er leugnet die Tat und behauptet, die Braut habe sich selbst erschossen. — Die bisherige Untersuchung hat ergeben, daß diese Behauptung auch der Wahrheit entsprechen kann. Der Vorfall ist bisher noch nicht aufgeklärt.

Leipzig, 13. Nov. In einem Hotel im Ostviertel wurde von der Kriminalpolizei ein Spielernest ausgehoben, das aus etwa 70 Personen, darunter auswärtige Gutsbesitzer, Kaufleute und Viehhändler, bestand. Die Umsätze waren ziemlich hoch. Es wurde ein großer Geldbetrag beschlagnahmt.

— Eine wertvolle Gabe bietet jedem Leser dieses Blattes das hervorragende und weltbekannte Verianbhaus Jonaß u. Co., Berlin S. 460, Belle-Alliancestraße 3, durch ihren 576 Seiten starken Prachtkatalog mit 4000 Abbildungen von Tafeluhren, Wanduhren, Schmuckstücken aller Art, photographische Apparate, Geschenkartikel für den praktischen Gebrauch und Luxus, Sprechmaschinen und Musikinstrumente. Die Firma liefert alles dieses auf Teilzahlung. Der Besteller bekommt die gewünschte Ware und die Verzinsung geschieht in monatlichen Raten. Welch enormen Umsatz die Firma betätigt, beweist der Umstand, daß nach amtlicher Zusammenstellung in einem einzigen Monat von alten Kunden 11209 briefliche Nachbestellungen eingegangen sind, nicht inbegriffen alle an Agenten und Reisenden übersandten Aufträge. Der Kundenkreis der Firma ist außerordentlich groß und in 28000 Orten Deutschlands vorhanden. Hervorragend ist insbesondere der Versand von jährlich 25000 Uhren. Kein Interessent veräume, diesen Prachtkatalog sofort zu verlangen, die Zusendung desselben erfolgt umsonst, portofrei und ohne Kaufzwang. Die genaue Adress lautet: Jonaß u. Co., Berlin, Belle-Alliancestraße 3, S. 460.

Kirchennachrichten von Bretnig.
Freitag den 17. November nachm. 6 Uhr: Wochenkommunion.

Dresdner Schlachtviehmarkt
vom 13. November 1911.
Zum Auftrieb kamen 4303 Schlachtvieh und zwar 660 Rinder, 823 Schafe, 2540 Schweine und 280 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Rilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 49—51, Schlachtgewicht 88—96; Kalben u. d. Kühe: Lebendgewicht 44—48, Schlachtgewicht 80—85; Bullen: Lebendgewicht 49—51, Schlachtgewicht 87—90; mittlere Maß- und gute Sauglader: Lebendgewicht 48—54, Schlachtgewicht 80 bis 88; Schafe 85—87 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 46—48, Schlachtgewicht 62—64. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.